



## Information für Finanzierungspartner der gebana AG

Die gebana AG ist ein Fair Trade-Unternehmen in den Bereichen Produktion und Handel von Bio-Lebensmitteln mit dem Motto «Weltweit ab Hof». In der Hauptfirma gebana AG mit Sitz in Zürich ([www.gebana.com](http://www.gebana.com)) und der 100%-igen Tochter gebana BV mit Sitz in Holland arbeiten 80 Menschen in den drei Geschäftsfeldern Produktion & Handel, Direktversand und Entwicklungsprojekte.

**Bereich:** Fair Trade Bio Lebensmittel

**E-Mail:** [info@gebana.com](mailto:info@gebana.com)

**Anlass:** Grundfinanzierung, Finanzierung des Unternehmenswachstums

**Personen:** Christophe Schmidt, Gerd Bösch

**Projekt:** Am Anfang der gebana stand eine Gruppe von Frauen, die sich in den 1970er-Jahren für die Aufklärung und Verbesserung der Bedingungen im Bananenanbau einsetzten. Die «Bananenfrauen» aus Frauenfeld gelten heute als Wegbereiterinnen des «Fairen Handels» in der Schweiz. Aus dieser Initiative und dem Begriff «Gerechte Banane» wurde später der Firmename gebana und 1998 die Handelsfirma gebana AG. Das Ziel war und ist, soziale und ökologische Werte mit wirtschaftlicher Nachhaltigkeit zu verbinden und nachhaltige Handelsketten für Lebensmittel aufzubauen. Kennzeichen der Arbeit von gebana waren von Beginn an die risikoreichen Investitionen in wirtschaftlich armen Regionen, verbunden mit einer einzigartigen Nähe zu den lokalen Bauern.



**Weltweit ab Hof**

Mission der gebana ist die nachhaltige und faire Zusammenarbeit mit Produzent:innen aus verschiedenen Ländern sowie die Schaffung von langfristigen Arbeitsplätzen und Einkommensmöglichkeiten. Weitere Grundbaustein des Geschäftsmodells sind die Gestaltung einer möglichst vollständigen Integration der gesamten Wertschöpfungskette vom Anbau der Produkte bis zum Verkauf und der Aufbau von starken und unabhängigen Partner:innen im Globalen Süden. gebana ist in vielerlei Hinsicht eine Pionierin in der Bio Lebensmittelbranche Sie bietet u. a.:

- zusätzliche Bezahlung von Prämien für die Produkte, die deutlich über den Bio-Preisen liegen
- laufende Förderung der Umstellung von konventioneller auf Bio-Landwirtschaft
- Verwendung von erwirtschafteten Geldern für Forschung und Beratung im Bio-Anbau
- Übernahme eines Teils des Risikos im Unternehmensaufbau über direkte Investitionen
- laufende Schaffung von neuen Arbeitsplätzen mit einem hohen Frauenanteil
- Bezahlung von Löhnen, die deutlich über den national bezahlten Mindestlöhnen liegen

- Ausbezahlung der Gewinne in den letzten Jahren an die Mitarbeitenden und nicht als Dividende

Zu den wesentlichen Ereignissen im Jahr 2023 zählen der Fabrikneubau in Burkina Faso, der Verkauf der Tochter in Brasilien, eine landesweite Werbekampagne sowie die Ausgabe von neuen nachrangigen Anleihen.

**Menschen:** Präsident des Verwaltungsrates ist **Adrian Wiedmer**. Der Bündner hat Umweltnaturwissenschaften an der ETH studiert sowie ein EMBA an der Universität St. Gallen (HSG) abgeschlossen. Er ist Vater von vier Kindern und war 1998 der erste Angestellte der gebana. Drei Jahre später wurde er Geschäftsführer. Von 2010 bis 2015 war Adrian Wiedmer Präsident von Swiss FairTrade, dem Dachverband der Fair Trade-Organisationen in der Schweiz.

Geschäftsführer der gebana ist seit September 2022 **Christophe Schmidt**. Weitere wichtige Persönlichkeiten der gebana AG sind im Verwaltungsrat: **Geoff Burns**, Experte für Finanzierung in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie erfahrener Verwaltungsrat und Strategieberater, **Philipp Hauert**, Unternehmer und Geschäftsführer der 350 Jahre alten Hauert Dünger AG, **Susanne Wittig** und **Florentine Meinshausen**. CFO der gebana ist seit rund fünf Jahren der aus Österreich stammende Finanzfachmann **Dr. Gerd Bösch**.



**Wirtschaftliche Entwicklung:** Das Wachstum der gebana AG verlangsamte sich im letzten Geschäftsjahr weiter, blieb aber in einem schwierigen Marktumfeld mit einem Plus von 4 % positiv. Der Bruttogewinn sank um TCHF 58 gering auf MCHF 8.8. Ungeachtet der Verlangsamung der Dynamik folgt die gebana AG der Geschäftsstrategie und gab TCHF 700 mehr für Personal aus. Für Marketing und Vertrieb wurde dagegen um TCHF 938 weniger ausgegeben, da Tests ergeben haben, dass mit weniger Mitteleinsatz ein ebenso grosser Erfolg erzielt werden kann.

Nach dem betrieblichen Aufwand resultierte ein negatives EBITDA in Höhe von TCHF -763. Nach Abschreibungen, dem Finanzergebnis und dem deutlich gestiegenen ausserordentlichen Ergebnis aufgrund des Verkaufs von gebana Brasil resultierte eine positives Betriebsergebnis in Höhe von TCHF 145 (VJ TCHF -1'699).

Die Bilanzsumme der gebana AG nahm im Berichtsjahr um MCHF 1.559 auf MCHF 21.154 zu. Die Steigerung spiegelte auf der Aktivseite überwiegend einen gestiegenen Beteiligungswert durch Verschiebungen und dem Verkauf von gebana Brasil.



Die Versorgung mit Flüssigen Mittel war mit einem Stand von MCHF 3.7 gut. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten abgedeckt werden. Das Anlagevermögen stieg deutlich, dies aufgrund von Investitionen in die IT. Das kurzfristige Fremdkapital konnte mit einer starken Senkung um TCHF 1'262 von den Flüssigen Mitteln und den Forderungen gut gedeckt werden. Die Ausgabe von neuen Anleihen waren ein Erfolg und – wie bereits die letzte Kapitalbeschaffung – deutlich überzeichnet. Es konnten MCHF 3.2 nachrangige Gelder akquiriert und so das Unternehmenswachstum mitfinanziert werden. Das Eigenkapital sank durch das negative Vorjahresergebnis auf eine Quote von 9 % (nominell MCHF 1.9). Rechnet man die eigenkapitalähnlichen MCHF 9.337 hinzu, kommt man auf eine gute Quote von 50 %.

**Mögliche Risiken (Einschätzung der Bank):** Die grössten Herausforderungen der gebana sind die schwierigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern des Globalen Südens, aus denen gebana Produkte bezieht und wo sie auch direkt investiert.

In den letzten Jahren haben sich die Partner- und Tochterfirmen gut entwickelt und sind derzeit in der Gewinnzone. Im letzten Jahr sind schwierige weltpolitische Umstände und die Energiekrise hinzugekommen, die sich womöglich in einer geringeren Nachfrage nach Biolebensmitteln mit Auswirkung auf die gebana niederschlagen könnten.

Ferner ist die Branche sehr marketingintensiv. Dies kann nur durch Wachstum finanziert werden. Im Fall von geringeren Umsätzen könnte dies zu Liquiditätsengpässen führen. Die gebana ist aber in der Lage, Engpässe mithilfe ihres Netzwerkes von Finanzpartnern und Unterstützer:innen auszugleichen. Eine Ausgabe von nachrangigen Anleihen ist 2023 sehr gut von den Menschen aufgenommen worden.

Das Gesamtrisiko schätzen wir als **hoch** ein.

**Bitte beachten Sie:** Die hier wiedergegebenen Informationen stammen von der gebana AG und aus deren offiziellen Publikationen und entbinden Sie nicht von der Verpflichtung, im Falle eines finanziellen Engagements, sich selbst ein Bild zu machen und die damit verbundenen Risiken eigenständig einzuschätzen.

**Haben Sie Fragen? Rufen Sie Christine Pigler unter 061 575 81 38 an.**